

# Die smarte City

Seit einigen Jahren verkündet die Stadtverwaltung mit Stolz Zwischenschritte auf dem Weg Duisburgs zur Smart City. Auf ihrer Homepage nennt die Stadt nicht weniger als zehn Smart City Projekte, also Projekte der Digitalisierung und Vernetzung, die Bürgern und Unternehmen die Kommunikation erleichtern sollen, insbesondere mit der Verwaltung. Einzelne Projekte sind bereits in der praktischen Erprobung, etwa der Baustellen-Viewer, andere wie die Autonome Binnenschifffahrt oder die Optimierung der Verkehrsflusssteuerung noch in der Planung. Der Weg zur Smart City ist allerdings steinig. Auch ist Duisburg nicht allein auf diesem Weg. Wie dieser Tage bekannt wird, arbeiten 64 Prozent der befragten kreisfreien Städte an „smarten“ Projekten; nur ein knappes Drittel hat erste „smarte“ Vorhaben umgesetzt. Als sprachlich interessierter Bürger musste ich bald lernen, dass mit „smart“ die mir geläufige deutsche Bedeutung „gediegen, elegant“ leider nicht gemeint war. Auch erklärt der Duden „smart“ immer noch als „modisch, elegant, schneidig, clever“. Sogar im Englischen bedeutet „smart city“ eigentlich intelligente Stadt, kluge Stadt. Den Bedeutungswandel im Deutschen hin zur technologiebasierten und digitalisierten Stadt verdanken wir nur unsensiblen EDV-Sprachlern. Dabei passen die genannten herkömmlichen Bedeutungen doch allesamt viel besser zu Duisburg! Und auf eine so verstandene smarte City dürfen wir alle stolz sein.